

Die am 1. April 75 Jahre bestehende A. Wichmann's Buchhandlung in Oldenburg übernahm der heutige Inhaber Georg Holzberg 1909 von S. Böckmann. Nach dem Tode des Gründers war sie von Anna Wichmann an den Vorgänger des jetzigen Besitzers verkauft worden.

Die Buchhandlung Peter Akt, die sich in Elbing eines guten Rufes erfreut, feiert ihr fünfzigjähriges Bestehen. Nach dem Gründer Heinrich Kienast hat Peter Akt das Geschäft übernommen. Sein Nachfolger wurde Julius Puff, der die Geschäftsräume 1924 neuzeitlich ausbaute und nach fast fünfundzwanzigjähriger Inhaberschaft die Buchhandlung im vorigen Jahr an Martin Schacht verkaufte.

Die Firma W. Foth Nachf., Max Engl, Buchhandlung und Antiquariat in München wurde ebenfalls vor fünfzig Jahren gegründet. Der heutige Inhaber übernahm sie 1906.

Die Buchhandlung Gustav Hertlein in Gunzenhausen wurde am 1. April 1886 von Wilhelm Hertlein gegründet. Eine zunächst angeschlossene Buchbinderei verkaufte der Gründer 1903 wieder. Sein Sohn Gustav Hertlein hatte seine Lehr- und Gehilfenjahre in Schweinfurt verbracht und war nach Rückkehr aus dem Weltkriege in das väterliche Geschäft eingetreten, das er 1921 übernahm. Im vorigen Jahr verlegte er es in die neuzeitlich ausgestatteten großen Geschäftsräume des eigenen Grundstücks.

Hermann Olms gründete vor fünfzig Jahren seine noch heute von ihm geleitete Buchhandlung in Hildesheim. Er hatte bei Steffen in Hildesheim gelernt und war auch als Gehilfe dortgeblieben bis zur Gründung des eigenen Geschäfts. Anfangs unterstützt von seiner inzwischen verstorbenen Schwester, stehen dem 77jährigen heute seine älteste Tochter und sein jüngster Sohn treu zur Seite. Hermann Olms ist ein Mann der alten Schule, der sich in seinem arbeitsreichen Leben stets von dem Gedanken leiten ließ, seinen Volksgenossen im Buch nur wertvolles Kulturgut zu vermitteln. Diese vorbildliche Haltung brachte sein Geschäft vorwärts und erwarb ihm einen großen Kunden- und Freundeskreis.

Wienholz Bücher- und Noten-Antiquariat in Dresden wurde vor fünfzig Jahren von Carl Wienholz gegründet. Er war bis 1930 Inhaber und starb 1931 im Alter von 81 Jahren. Sein Sohn Adolf Wienholz, der seit Beendigung seiner Lehrzeit 1896 im väterlichen Geschäft tätig ist, übernahm es 1930.

Ferner können Anfang April auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken die Firmen W. Verneburg in Diepholz, Georg Franz in Altdorf und Emil Caspari in Schwefel.

Fünfundzwanzig Jahre bestand am 20. März der Burgverlag G. m. b. H., Auf der Marksburg b. Braubach, am 30. März Ernst Wiegels Buchhandlung in Eilenburg. Am 1. April können ihr 25jähriges Jubiläum feiern die Firmen: Friß Vialonski in Berlin, Geschwister Demmer in Bad Neuenahr, Musikverlag »Gildesia« in Hildesheim, Hermann Scheuermann G. m. b. H. in Duisburg, Julius E. G. Wegner in Winnenden und Josef Zander in Düren (Mhld.).

Erste Versammlung der Berliner Mitglieder des Bundes: Fachschaft Handel

Am Donnerstag, dem 2. April 1936, 20 Uhr (pünktlich) findet im Flugverband-Haus, Berlin W 35, Blumeshof 17, Ecke Schöneberger Ufer, zum ersten Male eine Versammlung der Berliner Mitglieder der Fachschaft Handel des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler statt, auf die hier nochmals besonders hingewiesen wird. Es sprechen Dr. Heß, Leipzig, über »Die neue buchhändlerische Verkaufs- und Verkehrsordnung«, Albert Diederich, Dresden über »Das Vertragswerk des Börsenvereins mit der Stadt Berlin, Bibliotheksabkommen des Börsenvereins und Behördenrabatte«, und der st. Reichsfachschaftsleiter der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute, Richard Künzler über »Werbung in kulturvermittelnden Berufen«.

Im Anschluß an die Versammlung findet ein kameradschaftliches Beisammensein in den Räumen des Flugverband-Hauses statt.

In dringenden Fällen können als Vertreter der Betriebsinhaber leitende Angestellte an der Versammlung teilnehmen. Der Eintritt ist frei.

Verlagsfeier

Das vierzigjährige Bestehen des Verlages Vonnesh & Hachfeld in Potsdam am 16. März d. J. gab den Verlagsinhabern, August Vonnesh jun. und Dr. Albert Hachfeld, Anlaß zu einer feierlichen Handlung, aus der der kameradschaftliche Geist des Betriebes spricht: An den Gräbern der Gründer der Firma und der im Laufe von vier Jahrzehnten verstorbenen Angestellten des Hauses wurden im Gedenken an treue Mitarbeit Kränze niedergelegt. Nach diesem schönen Akt der Pietät gedachten Betriebsführer und Gefolgschaft der im Weltkriege gefallenen Arbeitskameraden durch eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung an der von der Firma gestifteten Ehren-tafel. In Anwesenheit vieler Ehrengäste, des Kreiswalters und des Ortsgruppenwalters der DNZ wurde dann ein Betriebsappell abgehalten, an den sich die Überreichung von Glückwunschkarten der Gefolgschaft an beide Betriebsführer schloß. — Einige Tage vorher hatte eine Feier Betriebsführer, Gefolgschaft und Verlagsautoren zu einigen Stunden fröhlichen Tuns vereinigt.

Reichssteuerzahlungen im April 1936

- (5.) 6. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. März (bzw. 1. bis 31. März, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. März einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen für den Monat März. Abführung der Lohnsteuer und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen durch die Kleinbetriebe für das letzte Kalendervierteljahr, wenn die in diesem Vierteljahr einbehaltene Lohnsteuer bisher nicht mehr als 50 RM betragen hatte.
- (5.) 6. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat März, soweit sie nicht bereits am 20. März abzuführen war.
- (10.) 11. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
- (10.) 11. Abführung des Steuerabzugs von beschränkt Steuerpflichtigen Einkünften aus literarischer oder künstlerischer Tätigkeit und der Überlassung von literarischen oder künstlerischen Urheberrechten für das erste Kalendervierteljahr.
- (10.) 11. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats März und der Vierteljahreszahler auf Grund der Umsätze im ersten Kalendervierteljahr 1936.
- 14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im März.
- 20. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. April, wenn sie mehr als 200 RM beträgt.
- 20. Abführung der Bürgersteuer, wenn sie die Betriebsgemeinde angefordert hat für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. April und die für diese Zeit abzuführende Bürgersteuer mehr als 200 RM beträgt.
- 24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Personalnachrichten

Dr. Felix Meiner 25 Jahre Verleger

Vor fünfundzwanzig Jahren, am 1. April 1911, gründete Dr. Felix Meiner in Leipzig eine Verlagsbuchhandlung, die die Pflege der sozialwissenschaftlichen, historischen und philosophischen Wissenschaften als ihre hauptfächliche Aufgabe ankündigte. Als Grundstock erwarb er von der Dürrschen Buchhandlung in Leipzig die durch von Kirchmann 1869 ins Leben gerufene »Philosophische Bibliothek«. Sie wurde in rastloser Arbeit großzügig ausgebaut und steht heute in ihrer Art unerreicht da. Darüber hinaus erfuhr die Philosophie der Gegenwart und die Geschichte der Philosophie dauernde Pflege. An bedeutenden selbständigen Werken seien hier nur genannt: Baihinger »Die Philosophie des Als Ob«, Rehmke »Philosophie als Grundwissenschaft«, Ottmar Dittich »Geschichte der Ethik«, Messer »Psychologie« und die Schriften Franz Brentanos. Groß angelegte Unternehmungen der jüngsten Zeit sind die von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften veranstaltete erste kritische Ausgabe des Nikolaus von Cues, die Ausgabe der Lateinischen Schriften des Meisters Eckhart und eine Übersetzung Plotins. Die innige Fühlung mit dem philosophischen Leben der Gegenwart fand in der Herausgabe mehrerer Zeitschriften ihren Ausdruck. Daß der Verlag in den Jahren 1916—1918 Feldpostausgaben unserer großen deutschen Denker